

# Erfolgsweg fortgesetzt

LRV-Präsident Samuel Ritter über eine erfolgreiche Radsaison und rosige Zukunft

**SCHAAN** – Die Bilanz über sein erstes Jahr als Präsident des Liechtensteiner Radfahrerverbandes (LRV) fällt für Samuel Ritter «ausserordentlich positiv» aus. Der LRV blickt auf eines der erfolgreichsten Jahre der Verbandsgeschichte zurück und einer verheissungsvollen Zukunft entgegen. Und dennoch gibt es auch Wermutstropfen.

• Heinz Züchbauer

**Volksblatt:** Herr Ritter, Sie haben die erste Saison als Präsident des Liechtensteiner Radfahrerverbandes hinter sich, wie lautet Ihre Bilanz?

**Samuel Ritter:** Die Bilanz fällt ausserordentlich positiv aus, zumal der LRV insbesondere aufgrund der herausragenden Erfolge an den Kleinstaatenspielen in Andorra sowie im MTB- und Nachwuchsbereich, eines der erfolgreichsten Jahre der Verbandsgeschichte verzeichnen konnte! Darüber hinaus haben wir auf Verbandsebene verschiedene ambitionierte Projekte entwickelt, die in den kommenden Jahren realisiert werden sollen und sowohl dem Radrennsport als auch dem Breitenrad sport wichtige neue Impulse verleihen werden. Schliesslich darf ich mit einem kompetenten und einsatzfreudigen Vorstandsteam zusammenarbeiten, ohne das die Erfüllung dieses Ehrenamts kaum möglich wäre.

**Was hat sie Sie in dieser Saison sportlich am meisten überrascht?**

Die grösste Überraschung war der Umstand, dass eigentlich alle Kaderfahrer ihr Potential im richtigen Zeitpunkt ausschöpfen konnten und dadurch die in sie gesetzten Erwartungen teilweise deutlich übertroffen haben. Überraschend ist auch, dass dies sowohl den Routiniers wie den Nachwuchshoffnungen gelungen ist.

**Was können wir uns von unseren Radfahrern in der kommenden Saison erwarten?**

Die Erfolge in dieser Saison sowie die offenkundig fruchtbringende Nachwuchsarbeit des LRV lassen auf weitere, grosse Erfolge hoffen. Wenn die positive Entwicklung der einzelnen Athleten, wie auch des Verbandes anhält, bin ich zuversichtlich, dass wir wiederum mit Spitzenleistungen aufwarten können. Klar ist jedoch auch, dass man – gerade im Ausdauersport – eine mehrjährige Betrachtung anlegen und allen Athleten, insbesondere auch jenen, die sich bereits auf hohem Niveau befinden, die notwendige Zeit zur Reifung geben muss.

## LRV wünscht sich Fahrer im Spitzenbereich

Der LRV ist für seine gute Nachwuchsarbeit bekannt. Genügt es dem Verband, dass im Juniorenbereich immer wieder beachtliche Resultate eingefahren werden oder wünschen Sie sich, dass wir in Liechtenstein wieder einmal einen «richtigen» Profi haben?

Dazu ist zunächst zu bemerken, dass gerade im Radsport der Grundsatz gilt: Ohne gute Nachwuchsarbeit, keine (guten) Profis. Selbstverständlich wünscht

sich der LRV auch Fahrer im absoluten Spitzenbereich und fördert jene Athleten, deren erklärtes Ziel dies ist, auch entsprechend. Klar muss jedoch auch sein, dass die Erreichung dieses Ziels auch von vielen Faktoren abhängt, auf die der LRV keinen Einfluss hat. Das Hauptanliegen des LRV ist es daher, seine Fahrer optimal auszubilden und damit auf den Einstieg ins Profifgeschäft vorzubereiten. Den Sprung ins kalte Wasser müssen sie dann jedoch selbst wagen.

**Wie realistisch sehen Sie die Chancen, dass wir in absehbarer Zeit wieder über einen heimischen Topradfahrer berichten können?**

Wie gesagt, hängt dies von zahlreichen Einzelfaktoren ab und können wir uns als Liechtensteiner Sportverband glücklich schätzen, überhaupt solche Fahrer in unseren Reihen zu haben, die über entsprechendes Potenzial und die notwendige Konsequenz zur Erreichung dieses Ziels verfügen. Eine genaue Prognose diesbezüglich ist jedoch in Anbetracht der Vielzahl an notwendigen Voraussetzungen nicht möglich.

**Mit 27 Jahren sind Sie noch ein junger Mann und konnten vor nicht allzu langer Zeit selbst Erfahrungen als Radprofi sammeln. Was hat sich seit Ihrem Karriereende für die Athleten verändert?**

Mein Karriereende liegt nun sieben Jahre zurück. In dieser Zeit hat sich natürlich im Radsport einiges getan. Jedoch sind die «Basics», insbesondere im Profiradsport, unverändert. Wer dort hin will, muss extrem hart und lang arbeiten und vor allem wissen, was ihn erwartet. Die endgültige Entscheidung für diesen Weg muss jeder Athlet für sich selbst treffen. Wir vom LRV sehen es daher als unsere Aufgabe, unsere Athleten optimal auf eine allfällige Profikarriere vorzubereiten und ihnen den Weg dahin – wo immer möglich – zu ebnen.

**Ihr Vorgänger, Peter Rutz, engagiert sich nach wie vor für den Liechtensteiner Radsport. Er hat zum Beispiel die Nachwuchsserienserie «Metzgerei-Ospelt-Trophy» ins Leben gerufen und betreute diese auch in diesem Jahr noch. Wie wichtig ist es, dass im eigenen Land solche Rennen stattfinden?**

Die Nachwuchsarbeit erachte ich in Übereinstimmung mit meinem Vorgänger als Kernaufgabe des LRV. Die MOT bildet dabei ein wichtiges Element dieser Nachwuchsarbeit, das Kindern und Jugendlichen eine ideale Einstiegsmöglichkeit in den Radrennsport in Form eines umfassenden Angebots aus Training, Wettkampf und Spass bietet. Dies

Nachwuchsserie wird im kommenden Jahr in Zusammenarbeit mit den Inlineskater des LEIV fortgesetzt und dank der Unterstützung des Hauptsponsors noch weiter ausgebaut. Dadurch bieten wir der betreffenden Altersgruppe eines der attraktivsten Sportangebote hierzulande.

## Weg der umfassenden und konsequenten Nachwuchsförderung unbeirrt fortsetzen

**Wo müssen die Hebel angesetzt werden, damit noch mehr Kinder und Jugendliche den Zugang zum Radsport finden?**

Der Radsport als solcher gehört zu den populärsten Breitensportarten, hat aber aus Sicht eines Verbandes gegenüber anderen Volkssportarten den Nachteil, dass er vorwiegend vereins- bzw. verbandsunabhängig ausgeübt wird. Daher müssen wir Kinder und Jugendliche in aller Regel nicht mehr für den Radsport, sondern eben für den Radrennsport gewinnen, was am besten mit einem attraktiven Angebot aus Betreuung, Training und Wettkämpfen in Liechtenstein geschieht. Dieses Angebot seitens des LRV und seiner Vereine, das alle Nachwuchskategorien erfasst, wurde bzw. wird kontinuierlich ausgebaut.

**Wird die Arbeit von Verbänden, die sich speziell der Nachwuchsförderung verschrieben haben, in Liechtenstein ausreichend honoriert?**

Seitens unserer Gönner und Sponsoren ja, sonst jedoch nicht! Die Gründe dafür sind vielfältig, haben jedoch hauptsächlich damit zu tun, dass in die

Bereich extrem viel Aufwand erforderlich ist, der kaum sichtbar bzw. messbar gemacht werden kann und dessen Ertrag sich in der Regel erst viel später zeigt. Dennoch setzen wir unseren Weg der umfassenden und konsequenten Nachwuchsförderung unbeirrt fort und hoffen auf angemessene Unterstützung, insbesondere auch durch die dafür zuständigen staatlichen Einrichtungen.

**Sie sind zwar bereits Ihr Leben lang mit dem Radsport in Liechtenstein verbunden, aber haben Sie bei Ihrem Amtsantritt gewusst, was auf Sie zukommt?**

Was in sportlicher Hinsicht auf mich zukommt, war mir als ehemaliger Radsportler sicherlich klar. Die vielfältigen sonstigen Aspekte und Aufwände dieser Tätigkeit kann man allerdings im Vorfeld kaum abschätzen, man muss sie erleben.

**Mit welchen Problemen hatten Sie gerade zu Beginn Ihrer Präsidentschaft zu kämpfen und gibt es Dinge, die Sie im kommenden Jahr ändern möchten?**

Das Grundanliegen – ich würde nicht von «Problem» sprechen – ist und bleibt die Gewährleistung der finanziellen Realisierbarkeit der vielen guten Pläne des LRV durch Beschaffung der notwendigen Mittel. Daneben gibt es im Tagesgeschäft – wie überall – kleinere und grössere Herausforderungen, die jedoch stets im Sinne des Radsports gemeistert werden konnten. Optimierungen werden selbstverständlich laufend vorgenommen, grundlegende Kursänderungen jedoch haben sich nicht als notwendig erwiesen, zumal sich bestätigt, was ich bereits bei meinem Amtsantritt gesagt habe: Ich übernehme einen gut geführten und erfolgreichen Verband und führe ihn in diesem Sinne weiter!



## Lakers weiter im Tief

**BASKETBALL** – Die Los Angeles Lakers kommen auch mit dem zurückgekehrten Meistertrainer Phil Jackson nicht richtig in Tritt. Der 14-fache NBA-Champion bezog in Memphis die vierte Saisonniederlage – bei nur drei Siegen. Beim 73:85 gegen die Grizzlies erwischte vor allem die Offense der Lakers um Superstar Kobe Bryant einen schwarzen Tag. Nur 33 Prozent der Würfe fanden den Weg in den Korb. Einen Weg aus der Krise scheinen dagegen die New York Knicks gefunden zu haben. Unter ihrem neuen Coach Larry Brown feierten die Knicks am Montag ihren zweiten Sieg in Folge und bezwangen die Utah Jazz zu Hause mit 73:62. Bester Scorer der Gastgeber war Jamal Crawford mit 20 Punkten. (id)

**Basketball: NBA**  
National Basketball Association: Memphis Grizzlies – Los Angeles Lakers 85:73, Utah Jazz – New York Knicks 62:73, Golden State Warriors – Chicago Bulls 100:82.

## SPORT IN KÜRZE

### 16-Jähriger Weltmeister

**BILLARD** – Der erst 16-jährige Taiwanese Chia Ching Wu hat in Fujairah (VAE) den WM-Titel im Achterball gewonnen. Im Final schlug er den Holländer Nick van den Berg 11:5. Der Zürcher Marco Tschudi scheiterte im Achtelfinal am Finnen Mikka Immonen. Wu ist auch der jüngste Neunerball-Weltmeister aller Zeiten. (si)

### 17-Jähriger überrascht bei WM

**GEWICHTHEBEN** – Ein 17-jähriger Kasache hat bei den Gewichtheber-Weltmeisterschaften in Doha die Weltelite überrascht. Ilija Ilin gewann in der Gewichtsklasse bis 85 Kilogramm mit dem Junioren-Weltrekord von 386 (Reissen 170/Stossen 216) Kilogramm die olympische Zweikampfwertung. Er verbesserte den alten Bestwert gleich um zwölf Kilogramm und lag um 3,5 Kilo über der Leistung des Olympiasiegers Georgi Asanidze (Georgien) von den Spielen in Athen 2004. Einen weiteren Junioren-Weltrekord stellte Ilin im Stossen mit 216 Kilo auf. Der 19-jährige Chinese Lu Yong (385 kg) kam auf Platz zwei vor dem 35 Jahre alten Russen Aslambek Edijew (381 kg). (id)

### Erneut Probleme

**SEGELN** – Das Volvo Ocean Race macht seinem Ruf als gefährlichstes Hochseesegelmannschaftsrennen um die Welt alle Ehre. Nachdem sich bereits am Sonntag die beiden favorisierten Teams «Pirates of the Caribbean» (USA) und «Movistar» (ESP) nach schweren Schäden zum Anlaufen eines Nothafens entschieden hatten, nahm nun auch die australische «Sunergy and Friends» mit Problemen an der Grosseegelbaum-Aufhängung Kurs auf Madeira. Von sieben gestarteten Yachten haben nur vier die Sturmböen, die mit bis zu zehn Windstärken über die Flotte hinweggefegt waren, unbeschadet überstanden. (id)



LRV-Präsident Samuel Ritter (Bild) hat die erfolgreiche Arbeit seines Vorgängers Peter Rutz fortgesetzt.

FOTO: MAURICE SHOURD